

Notfall-Rezepte

Sanfte, schnelle Hilfe durch Homöopathie.

Bewährte homöopathische Mittel bei Notfällen als ergänzende Maßnahme.

Sie ersetzen nicht die lebensrettenden Sofortmaßnahmen oder den Gang zum Arzt oder Heilpraktiker.

Unfallschock

Erste Hilfe Maßnahmen

plötzliche Panik oder Angst durch einen Schrecken	Aconitum	(blauer Eisenhut)
anhaltende lähmende Angst infolge eines Schreckens	Opium	(Schlafmohn)
Schockmittel mit Verletzung	Arnika	(Bergwohlverleih)

Nasenbluten

durch Anstrengung, Schneuzen, leuchtendrotes Blut	Phosphorus	(Gelber Phosphor)
nach einer Schlagverletzung	Arnika	(Bergwohlverleih)

Prellungen, Schlagverletzungen

erstes Mittel bei Schlägen und Prellungen	Arnika	(Bergwohlverleih)
Schläge auf Weichteile und empfindliche Körperstellen	Bellis perennis	(Gänseblümchen)

Wunden

örtliche Wundbehandlung zur Reinigung und Blutstillung	Calendula-Essenz	(Ringelblume)
Hauptmittel bei Verletzungen, regt Wundheilung an	Arnika	(Bergwohlverleih)
nervenreiche Körperstellen (Finger), sehr schmerzhaft und empfindlich	Hypericum	(Johanniskraut)
Schnittwunden	Staphisagria	(Stephanskraut)
Stichwunden	Ledum	(Sumpfporst)

Verrenkungen

erstes Mittel gegen die Schmerzen	Arnika	(Bergwohlverleih)
nach dem Einrichten	Rhus toxicodendron	(Giftsumach)

Verstauchung / Zerrung

Umschläge, um die Schwellung zu mildern	Calendula- Arnikaessenz	
zu Beginn der Behandlung	Arnika	(Bergwohlverleih)
reißende Schmerzen, starke Gelenkschwellung, fortgesetzte Bewegung bessert	Rhus toxicodendron	(Giftsumach)
wenn Bänder, Sehnen oder Knochenhaut betroffen sind	Ruta	(Weinraute)

Knochenbrüche

bei vermutetem bzw. eindeutigem Bruch zur Schockbekämpfung	Arnika	(Bergwohlverleih)
zur Förderung der Kallusbildung	Symphytum	(Beinwell)

Kopfverletzungen

Verletzung und Prellung am Kopf, zusätzlich zur Erste-Hilfe Maßnahme	Arnika	(Bergwohlverleih)
Verdacht auf Gehirnerschütterung	Arnika	(Bergwohlverleih)

Wirbelsäulenverletzung

vorsichtig abtasten, Transport nur durch Fachpersonal		
Hauptmittel gegen den traumatischen Schock	Arnika	(Bergwohlverleih)
sehr schmerzhafte Verletzung mit Nervenbeteiligung (Steißbein)	Hypericum	(Johanniskraut)

Zahnverletzungen

Schmerz, Quetschungsgefühl, Bluterguß	Arnika	(Bergwohlverleih)
schmerzhafte Nervenverletzungen, abgebrochene Zähne	Hypericum	(Johanniskraut)
Risswunden in der Zunge	Hypericum	(Johanniskraut)
Panik und Angst mit starken Schmerzen	Aconitum	(blauer Eisenhut)

Augenverletzungen

Schlag auf den Augapfel ohne Wunde	Symphytum	(Beinwell)
Blaues Auge, Faustschlag mit Bluterguß	erst Arnika, dann Ledum	
bei Riss- Stich- Schnittverletzungen, allgemein als Erstes Mittel	Aconitum	(blauer Eisenhut)
sehr schmerzhafte Stichwunden	Hypericum	(Johanniskraut)
Schnittwunden in Bindehaut oder Hornhaut	Staphisagria	(Stephanskraut)
bei Entzündung und Schmerz	Euphrasia	(Augentrost)

Finger- und Zehenverletzung

Verletzung und Quetschung	Hypericum	(Johanniskraut)
---------------------------	-----------	-----------------

Insektenstiche

von Mücken, Bienen, Bremsen und unbekanntem Insekten, bei schmerzhaftem Jucken	Ledum	(Sumpfporst)
nach Bienen- oder Wespenstich, starke Schwellung, fühlt sich heiß an	Apis mellifica	(Honigbiene)
allergische Reaktion, allergischer Schock	Apis mellifica	(Honigbiene)
Nesselsucht, heftiges Jucken, Brennnesselberührung	Urtica urens	(Kleine Brennnessel)

Sonnenstich

Anzeichen: roter, heißer Kopf, trockene Haut, klopfende Kopfschmerzen - erstes Mittel	Belladonna	(Tollkirsche)
fortgeschritten mit berstenden Kopfschmerzen, Benommenheit	Glonoinum	(Nitroglyzerin)
nach Einschlafen in der Sonne, beim Aufwachen bleiches Gesicht, ängstlich	Aconitum	(blauer Eisenhut)

Verbrennungen

Schock, Schmerz und Panik behandeln	Aconitum	(blauer Eisenhut)
Verbrennungsschmerz und besserer Heilungsablauf	Cantharis	(Spanische Fliege)
bei erneuten Schmerzauftritt	Urtica urens	(Kleine Brennnessel)
schwere Fälle mit Brandblasen	Causticum	(Ätzkalk)
Verbrennungen im Mund und Hals	Causticum	(Ätzkalk)

Anwendung und Dosierung

Die Potenz C30 kann für die meisten Einsatzzwecke dieser Liste als Richtlinie angenommen werden.

Dennoch können niedrigere Potenzen (D6) sehr nützlich sein. Diese müssen eventuell öfter wiederholt werden. Höhere Potenzen (C200) können eher angezeigt sein, wenn emotionale Probleme (Schock) im Vordergrund stehen.

Der homöopathische Laie sollte eher mit niedrigeren bis mittleren Potenzen umgehen.

Die Häufigkeit der Gabenwiederholung hängt von der Schwere der Erkrankung und vom Zustand des Patienten ab.